

CC Aarau, 27.-28.6.09

Benoît Johner kam, sah und siegte

Am CC-Weekend im Aarauer Schachen wurden Prüfungen der Kategorien B1, B2 und CNC ausgetragen. Erfolgreichster Reiter war Benoît Johner, der nebst dem CNC* die B2-Stilwertung gewann.*

Der Kavallerie- und Reitverein Aarau und Umgebung organisierte unter der Leitung von CC-Reiterin Tanja Gmür nach einer Pause wiederum Prüfungen für die Buschreiter. Belohnt wurden die Organisatoren mit insgesamt über 170 Nennungen. Die Kat. B1 musste gar geteilt werden, da sich fast 100 Starter einschrieben. Für den Geländebau zeichneten Ernst Beer und Peter Schär zusammen mit dem TD Peter Hasenböhler verantwortlich.

Eröffnet wurde das Wochenende von den B1-Paaren. Die erste Abteilung gewann Anna Zemanska mit Staropramen vor Kerstin Häusermann mit Magdalena und Thomas Bellmont auf Shannon B. Der Sieg in der zweiten Abteilung ging an Isabel Gigli mit Anouschka vor den beiden Lully-Pferden Misti de Lully unter Joelle Bruni und Sire de Lully unter Kayley Basler.

In die B2-Prüfung war die vierte Austragung des Wegelin & Co. Stilcups integriert, eine Stilwertung, bei der Rhythmus, Einwirkung, Sitz und Führung des Reiters im Gelände bewertet werden. Um das Tempogefühl der Basisreiter zu fördern, wird auch zu langsames und zu schnelles Reiten mit in die Bewertung einbezogen. In der Normalwertung, bei der es um den Prüfungssieg geht, wird nur zu langsames Reiten mit 0.4 Strafpunkten pro Sekunde bestraft. Nun stellte sich leider erst nach dem letzten Ritt heraus, dass die auf dem Crossplan veröffentlichte Idealzeit falsch berechnet worden war. Bei richtiger Berechnung standen nur vier und nicht viereinhalb Minuten zur Verfügung. Reiter, die mit Uhr ritten, um möglichst nah an die Idealzeit zu kommen und so eine bessere Stilnote zu erhalten, bekamen also nachträglich Strafpunkte für zu langsames Reiten auf ihr Konto, was sie sowohl in der Normalwertung wie in der Stilwertung zurückwarf. So sah dann die Schlussrangliste anders aus. Mit der falsch berechneten Zeit hätte die bereits nach Dressur und Springen in Führung liegende Jasmin Gambirasio mit Duke Of gewonnen – sie war aber eine von denen, die nachträglich mit Zeitstrafpunkten bestraft wurde. So 'erbte' Daniel Cotti den Sieg, der mit Juliano auf dem Dressurresultat beendete, vor Evi Kohler auf Zero Diamond und Claudia Bauernfeind mit Miranda. Den Stilcup gewann aber völlig unangefochten der talentierte Lausanner Benoît Johner mit seinem Nachwuchspferd Ella des Lauriers vor der bereits in Bülach erfolgreichen Eva Siegenthaler mit Nubia und Steffi Mylius, die ihren Skysurfer ohne jeglichen Rhythmusbrecher stilsicher über den Kurs ritt. Nach vier Qualifikationsprüfungen ist schon eine spürbare Qualitätssteigerung feststellbar: stilistisch wurde insgesamt in der B2-Prüfung sogar besser geritten als im CNC*.

Die CNC*-Strecke wurde von vielen Reitern etwas unterschätzt. Auch wenn die Cross-Hindernisse bis auf wenige Ausnahmen vom Ausmass her auf den ersten Blick eher an der unteren Grenze dessen lagen, was in Einsternprüfungen gebaut werden darf, so klassierte das Gelände doch stark. Die Linienführung auf dem für Schweizer Verhältnisse grosszügigen Platz war geschickt so gewählt, dass nur wenige es schafften, die 2250 Meter lange Strecke im verlangten Tempo von 500

Metern pro Minute zu absolvieren. Es gehört mit zu den Aufgaben des Geländebauers, die Strecke so anzulegen, dass auch Galoppierfähigkeit, Rittigkeit und Fitness des Pferdes zu den erfolgsrelevanten Faktoren zählen.

Mangelnde Kontrolle der Pferde führte vorab bei den zahlreichen schmalen Sprüngen und intelligent platzierten Kombinationen zu einigen Vorbeilaufern. Zu ein paar harmlos verlaufenen Stürzen führten der Graben Nummer 9 mit markantem Fuss und schräg nach hinten laufenden, die Pferde zu einer höheren Springkurve einladenden Besen, der mit genügend Schwung angeritten werden musste, und der letzte Sprung, eine unter einem grossen schattenspendenden Baum platzierte Hecke mit Stamm oben drauf, der präzise, konzentriert und gerade angeritten werden musste. Von den 29 gestarteten Paaren blieben 10 fehlerfrei an den Hindernissen, davon drei innerhalb der erlaubten Zeit. Schon der Springparcours, den nur fünf Teilnehmer makellos bewältigten, klassierte stark. Mit lediglich zwei Zeitstrafpunkten aus dem Springen, die zum Dressurresultat hinzukamen, gewann der junge Lausanner Benoît Johner mit Lit il Peccau vor Patrizia Attinger, die ihren Raumalpha nach einem Sturz am letzten Hindernis mit ihrem Erstpferd Extender souverän und mental stark über den Kurs pilotierte. Verdiente Dritte wurde Jacqueline Spinner mit TRW Harmony vor Heinz Scheller, der sich dank einer sehr schnellen fehlerfreien Geländerunde auf den vierten Platz vorarbeitete.